



Am vergangenen Samstag (12.05.2007) machte die Coca-Cola Soundwave Discovery Tour Station in der so verwöhnten Hauptstadt. Bereits am frühen Nachmittag versammelten sich Fans und Interessierte vor dem Eingang des Kesselhauses, wo ein besonders ausgelassener Abend seinen Lauf nehmen sollte. Als sich um 19:00h endlich die Türen öffneten strömten rund 1500 erwartungsvolle Musikliebhaber in die Halle und warteten gespannt auf die drei angereisten Nachwuchsbands. Den Auftakt an diesem Abend machten die vier Jungs von „Better Than Bad“ aus Essen. Das Quartett, das sich selbst gerne als „Vision-Rocker“ bezeichnet, kümmerte sich wenig um ihre Rolle als Opener und ließen es von Anfang an so richtig krachen. Durch ihre fein austarierte Mischung verschiedener Stilrichtungen, gepaart mit einer Souveränen Bühnenperformance, sicherten sie sich sofort die Begeisterung des recht vielschichtigen Publikums. Keine leichte Hypothek für die Folgebänd. (Zitat: www.Coca-Cola.de)

Better Than Bad machen Musik von Alternative über Britpop bis American Emo und durchkreuzen damit die gesamten Facetten des Rock. Ihre musikalischen Inspirationen holen sie sich hierbei von den Beatles, 70s Rock, Punk und Grunge. Mit viel Power und Spass an der Sache schaffen sie es, diesem breiten Musikspektrum gekonnt gerecht zu werden.

Better Than Bad



Heiko Doer, Git

Sven Walther, Bass

Sebastian Ennigkeit, Voc/Git

Rudolf Reiz, Drum

Vision Rock: Das Essener Quartett kommt mit einem Hauch britischer Attitüde daher und nimmt den Zuhörer mit auf seine musikalisch Reise durch große Träume, kühne Visionen und dunkle Melancholie. Überzeugende Instrumentalisten gepaart mit unverwechselbarer Stimme macht die Live-Performance zu der vier Unikate zu einem einzigartigen Erlebnis.